

I. N. 166.361

Grözy, 3. Nov. 1908.  
Grossbuchsberg, 26.

Grossbuchsberg Grossbuchsberg!

Hierdurch nun auch ich Prof.  
Markmanns Besprechung der  
Donnerstagsen Giltbriefe im  
"Gösserion" als erschienen ist, bin  
ich bereit, den V. Lehnwörter  
basiert auf die Einzigartigkeit  
denn, soll die in der Wörtern.

Markmanns Arbeit be-  
zweckelt nicht nur in einem  
Ort, sondern diese Sprache  
gültig sein muss. Nach  
dem 4. Jänner 1908

er ein Ajar - mit wachsamem  
Hut und will mich in dem  
Loden befragen, weil ich meine  
Kunstkunde vorstellung be-  
set in meinem Zuständigkeits-  
gebiet, das nur im Ein-  
fand war, pro persona  
mitgenommen werden bis, aber  
ich selbst einen Diktat an-  
geben zu haben. Nachdem  
Professor in der Oflavor. -  
Provinz (XIII. 2/3. 1892) nicht  
bloß gesagt hat, daß Diktat-  
ten sind, "Algebralemente" an  
Sudant überträgt, sondern  
sich zu setzen, "nicht" überträgt  
in. f. w. <sup>ausdrücklich</sup> ~~mit~~ der "Diktat-  
kate" noch bezeugt, die  
Erfolgung der Rede



Juni 1814 (Stutt 1816) ge-  
wahrte, so ist es. auf prof-  
li's Mensch. Thut er was  
lange Längere ist er von  
Lorenz und ist viel geliebt,  
wird aber unwürdig von  
den Plazirkadern ausgefrie-  
det, La aber wird er von sei-  
nem Längere ist er  
den Plazirkadern ausgefrie-  
det - und so soll ein Plazirkad  
abgeleitet als Schrift, La  
als weißer Drück der ganze Fall  
werden! Thut er was ein  
im Jugendstufen, zuletzt  
wurde er als Mensch, La-  
La aber - was war der Grund,  
mit esprit de corps leben  
im Geistlichen 1848 für ihn  
gewesen sein!



Verzeihen, daß ich erst  
jetzt Professor, so habe ich  
mir nicht Zeit zu nehmen,  
ob die für die nächste Zeit  
das "Einsprechen" eines Vortrags,  
ausfüllen - kann in die nächste  
Wochenvervollständigung  
steigen ich nicht genau - habe  
gegessen am nächsten werden?

Um gütigen Antwort  
bitte

Die ergebene

C. M. Frey.